

Organisationen = Organisations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **90 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

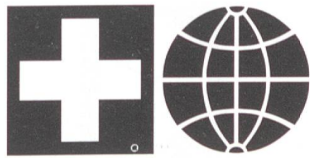
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organisationen Organisations

Adev Solarstrom AG lanciert Sonnen-Aktie

(Adev/dh) Die Adev Solarstrom AG hat am 25. Januar 1999 die erste Sonnen-Aktie der Schweiz lanciert. Die Sonnen-Aktie wird im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung der Unternehmung zur Zeichnung angeboten. Die Adev Solarstrom AG investiert ausschliesslich in den Bau von Solarstromanlagen.

Umweltverträgliche Energieversorgung seit 14 Jahren

Die Adev-Gruppe ist seit 1985 im Bereich der dezentralen, umweltverträglichen Energieversorgung tätig. Die Genossenschaft Adev (Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung, Liestal) ist Bauherrin und Betreiberin von Wärmeverbandanlagen mit Blockheizkraftwerken, von So-

larstromanlagen und von verschiedenen Windkraftwerken. 1994 gründete die Genossenschaft die Adev Wasserkraftwerk AG, welche ausschliesslich in die Erneuerung von Kleinwasserkraftwerken investiert. Neben der Adev Wasserkraftwerk AG ist auch die Adev Solarstrom AG als Publikums-gesellschaft konzipiert. Gründer der Adev Solarstrom AG sind die beiden Genossenschaften mit Sitzen in Liestal und Bern.

Aktienkapitalerhöhung auf zwei Millionen Franken

Die Adev Solarstrom AG will mit der ersten Kapitalerhöhung das Aktienkapital auf zwei Millionen Franken erhöhen. Namenaktien mit Nennwert von 500 Franken können bis zum 15. April 1999 gezeichnet werden. In den nächsten drei bis fünf Jahren ist eine weitere Investitionstätigkeit und eine weitere Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf vier Mio. Franken vorgesehen.

Die Adev Solarstrom AG will innert fünf Jahren Solarstromanlagen mit einer Leistung vom 500 kW realisieren.

Das Infoblatt der Adev Solarstrom AG: Gezeichnet werden können Namenaktien mit Nominalwert 500 Franken zum Kaufpreis von 600 Franken.

Solar-Aktie der S.A.G. Solarstrom AG

(dh) Anlässlich einer Pressekonferenz am 27. Januar 1999 stellte sich in Zürich die S.A.G. Solarstrom AG mit Sitz in Bern der Öffentlichkeit vor. Geschäftsführender Verwaltungsrat des neuen Unternehmens ist Daniel Sutter, Ing. HTL. Das Schweizer Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der S.A.G. Solarstrom AG in Freiburg i. Br., Deutschland, und der AS Engineering GmbH, Bern.

Grosser Erfolg für deutsche Solar-Aktie

«Mit der Solar-Aktie steht ein attraktives Finanzierungsinstrument für den Bau von Solar-kraftwerken zur Verfügung», erklärte Verwaltungsratspräsident Dr. Harald Schützeichel. Die Idee der Solar-Aktie stammt aus Deutschland und wurde dort bereits erfolgreich von der S.A.G. Solarstrom AG Freiburg i. Br. verwirklicht. Die Aktien waren in Deutschland bereits zwei Monate nach der Ausgabe Ende Juni 1998 unterzeichnet. Herausgegeben wurden 3 Mio. Inhaber-Stammaktien zum Nominalwert von 5 DM. Die Ausgabe der Solar-Aktie in der Schweiz ist für Sommer 1999 vorgesehen. Die S.A.G. Solarstrom AG plant im Frühjahr 1999 in Deutschland an die Börse zu gehen; mittelfristig ist der Börsengang auch in der Schweiz vorgesehen.

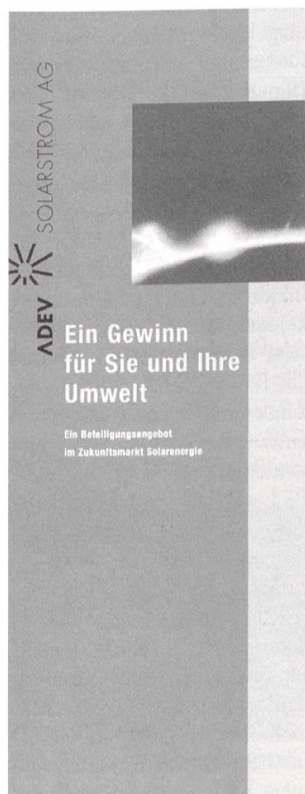
Zwei neue Schweizer Solar-kraftwerke werden realisiert

Hans Weber, stellvertretender Direktor der Bank Sarasin, informierte an der Pressekonferenz über eine Studie, die für den Photovoltaikmarkt eine Entwicklung sieht, die mindestens mit der Entwicklung des Telefonmarktes vergleichbar ist.

renz über eine Studie, die für den Photovoltaikmarkt eine Entwicklung sieht, die mindestens mit der Entwicklung des Telefonmarktes vergleichbar ist.

Von früheren Finanzierungsproblemen sprach Geschäftsführer Daniel Sutter: «Der Erfolg der Solarbörsen hat gezeigt, dass die Solarstromerzeugung auf grossen Zuspruch in der Bevölkerung trifft. Wir standen jedoch immer wieder vor dem Problem, die Finanzierung eines Solarkraftwerkes innerhalb kürzester Frist realisieren zu müssen.»

Mit der Gründung der S.A.G. Solarstrom AG in der Schweiz steht jetzt ein finanzkräftiger Partner für den Bau von Solarkraftwerken zur Verfügung. Zwei neue Anlagen sollen noch in diesem Frühjahr realisiert werden: für die Solarstrombörse des EW Bern eine 50-kW_p-Anlage im Gewerbepark Bern-Felsenau und für die gemeinsame Solarstrombörse des EWZ und der Industriellen Betriebe der Stadt Chur ein Solarkraftwerk mit 100 kW_p.



Pressekonferenz der S.A.G. Solarstrom AG: v.l.n.r. Gabi Hildesheimer, Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (öbu); Daniel Sutter, Geschäftsführer S.A.G. Solarstrom AG, Bern; York Dittfurth, Pressesprecher; Dr. Harald Schützeichel, VR-Präsident; Hans Weber, Bank Sarasin; Annina Maria Müller, EWZ.



(dh) Der Projekt- und Studienfonds der Elektrizitätswirtschaft (PSEL) hat eine Internet-Homepage unter <http://www.psel.ch> eingerichtet.

Informationen zur Tätigkeit des PSEL können ebenso abgerufen werden wie die gesamte Projektstatistik, die jedes Jahr auch im PSEL-Jahresbericht veröffentlicht wird. Dem Zahlenmaterial liegt der letzte Jahresbericht 1997 zugrunde; der neue Jahresbericht 1998 erscheint etwa Mitte Mai 1999.

Neu ist der PSEL mit einer eigenen Homepage auf dem Internet.

Informationen für Antragsteller und PSEL-Mitglieder

Unter «Administratives» sind das PSEL-Reglement für Geschwister und Beitragsempfänger, das Titelblatt des Beitragsgesuchs und weitere administrative Details abrufbar.

In der Rubrik «Members» sind aktuelle Fachtagungen und Projektpräsentationen des PSEL ersichtlich, weiter enthält sie eine Bestellliste für Schlussberichte und weitere Publikationen des PSEL.

Neuer Präsident des Schweizerischen Energierates

An der Vereinsversammlung des Schweizerischen Energierates wurde *Pierre Kraft* nach 24jähriger Präsidentschaft verabschiedet und zum Ehren-

präsidenten ernannt. Als neuer Präsident amtet für die Dauer von drei Jahren *Kurt Streiff*, Präsident der Erdöl-Vereinigung.

Als Vizepräsident wurde Ständerat *Jean Cavadini*, Präsident des Verbandes Schweizerischer Gasindustrie, gewählt. *Jürg E. Bartolome* wurde als Generalsekretär bestätigt.

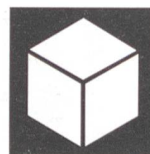
Der Leser ist's

der Ihre Werbung honoriert!

86% der Bulletin-SEV/VSE-Leser sind Elektroingenieure.

91% der Leser haben Einkaufsentscheidungen zu treffen.

Bulletin SEV/VSE – Werbung auf fruchtbarem Boden. Tel. 01/448 86 34



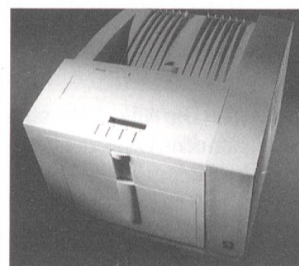
**Produkte und Dienstleistungen
Produits et services**

Computer: Systeme und Hardware

Busplatinen für VME 64 X, PCI und IPCI

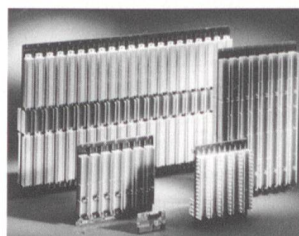
Im Gegensatz zu Systemen wie Multibus, G 96, Futurebus+ und ISA-Bus konnte sich der VME-Bus mit grossem Vorsprung am Markt behaupten. Durch die Erweiterung des VME 64 X wird der VME-Bus auch in Zukunft seine Vorherrschaft insbesondere bei High-End-Anwendungen behalten. Zusätzlich sind auch die beiden Bussysteme IPCI und CPCI im Begriff, sich zu etablieren. Die Firma Schroff war von Anfang an entwicklungsleitend mit dabei und als aktives Mitglied in verschiedenen Normengremien bei der Erstellung von technischen Spezifikationen beteiligt. Für alle erwähnten Systeme sind verschiedene Platinen in 3 HE und 6 HE sowie in verschiedenen Slotzahlen verfügbar.

Rotronic AG, 8303 Bassersdorf
Tel. 01 838 11 11, Fax 01 836 44 24
www.rotronic.ch



Solid-Ink-Drucker Phaser 380 von Tektronix: sofort wasserfest

flächen bevorzugen. Bei den Thermotransferverfahren sind bezüglich Bedruckstoff ebenfalls Limiten gesetzt. Bei diesen Verfahren ist eine Farbraum-anpassung an den zu simulierenden Farbumfang des Druckverfahrens via Kalibrationstools möglich. Kann aber der entsprechende Bedruckstoff nicht eingelegt werden, sind die Anforderungen an ein Proofsystem (Simulation des Druckprozesses) nicht erfüllt. Anders beim Phaser 380 von Tektronix: Hier wird die Tradition der Solid-Ink-Drucker (sofort wasserfest) fortgesetzt. Der Vorteil des Druckverfahrens, das auf der Inkjet-Technologie basiert, aber keinen spezifischen Bedruckstoff benötigt, liegt im Einsatz des für die Auflage zu verwendenden Papiers. Die Integration eines 33-MHz-Risc-Prozessors von AMD für Original Adobe PS Level 2 Rip und dem Einsatz der bekannten Tektronix-spezifischen Farbraumanpassung via Color Rendering Dictionary (CRD) ermöglicht eine Veränderung des CMYK-Dateninputs für die Ausgabesimulation auf dem entsprechenden Bedruckstoff. Die Tatsache, dass CRD im Umfeld von Colormanagement-basierenden Workflows



Der VME-Bus konnte sich am Markt behaupten.

Tintenfarbdrucker für Formate bis A 3+

Die auf dem Markt etablierten Farbdrucksysteme basieren meist auf Inkjet-Verfahren (Liquid), die saugfähige Ober-